Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 251. Leipzig, Mittwoch den 26. Oktober 1927. 94. Jahrgang.

FRANZ CARL ENDRES über

JACK LONDON

Martin Eden

Aus einem Brief an den Verlag:

„Mit ‚Martin Eden' habe ich den dritten Roman Jack Londons in der Nationalzeitung Basels besprochen. Mein Entzücken wuchs ständig. ‚Martin Eden' selbst halte ich für eines der größten Werke der Weltliteratur. Ich darf Ihnen, verehrter Herr, zu Ihrem Unternehmen, Jack London den deutschen Lesern zugänglich zu machen, von Herzen gratulieren. Möchte der Sinn für das Leben, der aus jeder Zeile dieses gottbegnadeten Amerikaners spricht, den Menschen der Gegenwart teilhaftig werden."

Aus der demnächst erscheinenden Besprechung in der „Baseler Nationalzeitung":

„Für den verantwortungsbewußten Kritiker gibt es keine größere Freude, als ohne Rückhalt und uneingeschränkt sagen zu können: ‚Hier ist ein Meisterwerk. Hier ist ein Höhepunkt künstlerischen und menschlichen Schaffens.' — Es kommt so selten vor. Überall blinkt menschliche Bedingtheit durch, überall waltet das Mäßige. Kritiker sein heißt: die Tragödie menschlicher Unvollkommenheit stückweise erleben Und dann trifft man, alle zehn Jahre vielleicht einmal, auf ein Werk, das wie eine Erlösung wirkt, das eine Überschreitung üblicher Begrenztheit darstellt, das schlechthin groß ist. Ein solches Werk ist Jack Londons großer, mit autobiographischen Teilen versehener Entwicklungsroman ‚Martin Eden'. Egon Erwin Kisch stellt ihn über ‚Wilhelm Meister', über den ‚Grünen Heinrich' und über die ‚Buddenbrooks'. Ich möchte ihn gar nicht vergleichen mit diesen Werken. Er ist ein einsam über aller Literatur stehendes Denkmal eines viel zu früh gestorbenen Menschen."

Haben Sie alle 12 Bände vorrätig? Gesamtverzeichnis siehe Z

UNIVERSITAS D. V. A.-G. · BERLIN W 50 TAUENTZIENSTR. 5